



SCHIRMER

print • medien • lösungen

PDF für die Druckvorstufe

PDF-Erstellung aus Indesign (ab Version 4)

Erzeugen Sie Ihre Druck-PDF über die Exportfunktion von Adobe Indesign. Eine entsprechende PDF/X-4-Exportvorgabe finden Sie auf unserer Website unter

www.schirmer-druck.de/index.php/de/pdf-vorgaben.html

Dort finden Sie auch die passende Beschreibung, wie Sie unsere Vorgabe importieren und verwenden können.

PDF-Format

- Das PDF-Format PDF/X-1a:2003 ist für den medienspezifischen Farbraum CMYK + Sonderfarben geeignet.
- Das Format PDF/X3:2003 eignet sich für medienneutrale Daten die ICC-Farbprofile enthalten.
- **Das Format PDF/X4:2010 ist der im Moment gängige PDF-Exportstandard** und eine Weiterentwicklung des X3-Formats. Im Unterschied zu den Vorgängerversionen werden im PDF/X-4 keine Transparenzen mehr flachgerechnet, sondern 1:1 in das PDF übergeben. Der nötige Umrechnungsprozess findet später im Workflow der Druckvorstufe statt.



SCHIRMER

print • medien • lösungen

PDF für die Druckvorstufe

Dateibezeichnung

- Bei der Anlieferung von mehreren Dateien muss die zu verwendende Ausgabe-Datei eindeutig gekennzeichnet sein.
- Dateienordner bzw. Verzeichnisstruktur müssen übersichtlich angelegt sein.
- Verwenden Sie möglichst kurze aussagekräftige Dateinamen.
- Bei der Anlieferung von mehreren PDF-Dateien benennen Sie bitte die Dateien nach Seitenzahlen (z.B. 001_036_Objektname oder _Inhalt und _Umschlag)
- Die Dateinamen dürfen keine Sonderzeichen wie z.B. *!“,„()\$\$%&/=?+#äüö usw. im Dateinamen enthalten und auch keine Leerzeichen.

Seitenformate

- Die angelegte End-Seitengröße muss 1:1 einer Einzelseite im beschnittenem Endproduktformat entsprechen.
- Gewünschte Vergrößerungen bzw. Verkleinerungen von Seite können nur proportional erfolgen.
- Die Trim-Box ist verbindlich zum Seitenformat gesetzt.
- Stellen Sie mehrere Seiten nicht als Montagefläche zusammen (Ausnahme z.B. Leporello, Wickelfalz, evtl. Buchumschläge mit Rücken usw.)
- Liefern Sie keine ausgeschossenen Doppelseiten => das Ausschließen übernimmt unsere Software.

Marken

- Bitte setzen Sie Seitenmarken und die Seiteninformation, evtl. Anschnittmarken und Passermarken, aber bitte keine Farbkontrollstreifen.



SCHIRMER

print • medien • lösungen

PDF für die Druckvorstufe

Anschnitt/Beschnittzugabe

- Bei Seitenelementen die so gestaltet sind, dass sie im Seitenanschnitt stehen, müssen die PDF-Seiten zusätzlich eine Anschnitt- bzw. Beschnittzugabe von 3 mm enthalten. In dieser Zugabe müssen die jeweiligen Elemente verlängert sein.

Seitenreihenfolge bei mehrseitigen Print-Produkten

- Eine PDF-Datei kann alle Seiten eines PrintProduktes beinhalten. Dabei muss die Seitenreihenfolge eindeutig aus der angelegten Reihenfolge der Seiten innerhalb eines PDF-Dokumentes erkennbar sein.
- Werden mehrere PDF-Dateien mit jeweils einzelnen Seiten geliefert, muss aus dem Dateinamen die Seitenzahl eindeutig erkennbar sein.

Vakatseiten (Leerseiten)

- Bei mehrseitigen PDF-Dateien müssen enthaltene Vakantseiten als Leerseiten in der richtigen Seitenreihenfolge zum Endprodukt im PDF stehen. Die Position der Vakantseite sollte der Druckerei bekannt sein.

Korrekturseiten

- Korrekturseiten liefern Sie bitte mit dem gleichen Aufbau (Seitenformat, Papierformat) wie die zuvor gelieferten Seiten des Produktes.
- Einzelne Korrekturseiten in umfangreichen Werken können Sie als einzelne Seite liefern. Diese kennzeichnen Sie im Dateinamen eindeutig als Korrekturdatei und mit der Seitenzahl.
- Bei umfangreichen Korrekturen empfiehlt es sich, das vollständig korrigierte Werk nochmals zu übermitteln.



SCHIRMER

print • medien • lösungen

PDF für die Druckvorstufe

Farbräume

- Der Farbmodus sollte CMYK für Farbbilder, Graustufen für s/w-Abbildungen und Bitmap für Strichabbildungen sein.
- Sollen RGB-Daten verarbeitet werden, sollten diese ein gängiges Eingabeprofil (z. B. eciRGB v2, sRGB IEC61966-21, Adobe RGB (1989)) eingebettet haben. Die PDF-Datei muss dann im X-3- oder X-4 Standard übermittelt werden. Sie werden mit dem ISOcoated_v2_eci.icc Farbprofil in den CMYK-Farbraum konvertiert. Das Farbergebnis ist hier abhängig vom Eingabeprofil. Daher empfiehlt es sich, dies vorher zu testen.

Farbnamen

- Farbnamen dürfen keine Sonderzeichen, Umlaute oder Satzzeichen enthalten.
- Sonderfarben müssen eindeutige Farbbezeichnungen haben (HKS oder Pantone).

- Eine Stanzkontur muss als Sonderfarbe mit dem Namen „Stanze“ definiert sein und auf überdrucken stehen.
- Eine Perforationslinie muss als Sonderfarbe mit dem Namen „Perforation“ definiert sein und auf überdrucken stehen.
- Partieller Lack/UV-Lack muss als Sonderfarbe mit dem Namen „Lack“ definiert sein und auf überdrucken stehen.

Flächendeckung

- CMYK-Bilder und Flächen sollten eine Farb-Flächendeckung von maximal 320% aufweisen.



SCHIRMER

print • medien • lösungen

PDF für die Druckvorstufe

Bildauflösung für eine gute Bildqualität

- Wir drucken standardmäßig im 80er Raster. Dafür ist eine Bildauflösung von 400 dpi empfehlenswert, mind. jedoch 300 dpi.
- Plazierte Bitmap Tiffs sollten eine Auflösung von 1200 dpi haben, mindestens jedoch 600 dpi.
- Es empfiehlt sich alle Komprimierungen zu deaktivieren.

Schriften:

- Alle verwendeten Schriften, auch Systemschriften, müssen in der PDF-Datei eingebettet sein.

Linienstärke:

- Vollflächige Linien sollten eine Stärke von mindestens 0,2 pt haben.

Sonstiges

- Liefern Sie die PDF-Dateien als Composite, das separieren übernimmt unsere Software.
- Rastereinstellungen werden in unserem Workflow verworfen.
- Verwenden Sie keine OPI-Kommentare
- Verwenden Sie keine Verschlüsselung – dies kann die PDF-Datei für die Verarbeitung in der Druckvorstufe unbrauchbar machen.



SCHIRMER

print • medien • lösungen

PDF für die Druckvorstufe

Nachträgliche Korrekturen in PDF- Dateien

Das PDF-Format ist zum Austausch von Dokumenten, die mit unterschiedlichen Programmen und Plattformen erstellt wurden, entwickelt und ist kein Layout- bzw. Bildbearbeitungsprogramm.

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass selbst kleine Korrekturen (z. B. Textänderungen) in unserem Haus nur eingeschränkt möglich sind. Daher beachten Sie bitte, dass für eventuell durch uns auszuführende Korrekturen, grundsätzlich die offenen Daten benötigt werden.

Haftungsausschuss

Zu den Daten sollten farbverbindliche Proofs oder Vorlagen geliefert werden. Diese ermöglichen uns die richtige Umsetzung zu prüfen. Liegen keine Proofs oder Vorlagen vor, ist es uns nicht möglich, eine verbindliche Endkontrolle zu vollziehen. In diesen Fällen orientieren wir uns an den Normen der Druckindustrie.

Bei der Anlieferung von farbverbundlicher Digitalproofs ist es notwendig diese nach ISO 12647-2 zu erstellen. Um uns eine hausinterne Prüfung zu ermöglichen, ist ein Ugra/Fogra Medienkeil auf den Digitalproofs zu platzieren. Weicht der Digitalproof von den Kriterien der ISO-Norm ab oder ist der Proof nicht mit einem normgerechten Medienkeil versehen, können wir ebenfalls nicht die farblich richtige Umsetzung in der Produktion gewährleisten.